



# GEMEINDERAT KLOSTERS

**SITZUNG VOM**

25. Juni 2025

**CMI**

**PROTOKOLL NR.**

**Sitzung Nr.**

6

**Dauer:**

Abendsitzung (18.30 bis 21.15 Uhr)

**Ort:**

Schulanlage Klosters Platz (Aula),  
Äussere Bahnhofstrasse 4, 7250 Klosters

**Anwesend:**

*Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)*

Hanspeter Ambühl

*Gemeinderäte*

Anja Bisaz

Corina Feuerstein

Nicola Flütsch

Hans-Peter Garbald jun.

Andrea Guler

Andrea Hartmann

Marcel Jecklin

Sandra Joos

Hans Peter Kasper

Johannes Kasper

Christian Lüscher

Andrea Margadant

*vom Vorstand sind anwesend*

Gemeindepräsident Hansueli Roth

Gemeindevizepräsident Marco Hobi

Vorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder

Vorstandsmitglied Andres Ruosch

Vorstandsmitglied David Sonderegger

**zu Traktandum 2**

- Thomas Nadig, Bänziger Partner, Vertreter  
Planungsteam, Chur

- Markus Wolf, Ritter Schumacher AG,  
Vertreter Planungsteam, Chur

- Ueli Marugg, Architekturbüro Marugg & Hansel-  
mann, Auftragnehmer Planung Postgebäude, Klosters

**Protokoll:**

Gemeindeschreiber Michael Fischer

**Entschuldigt:**

Gemeinderätin Selina Solèr (Ferien)

Gemeinderat Roman Hirzel (Ferien)

**Presse:**

- (Conradin Liesch-Allemann, Klosterser Zeitung, ent-  
schuldigt)



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

## Traktandenliste:

1. **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 19. Mai 2025** 21
2. **Neubau Parkhaus Casanna – Bau- und Kreditentscheid, Kaufvertrag mit Errichtung von Dienstbarkeiten zwischen der Granova Management AG und der Gemeinde (Teilvorlage I) und Umgang mit Chalet Montana (Teilvorlage II): Verabschiedung z.Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 28. September 2025** 22
3. **Einführung Loipenpass Davos Klosters – Erlass eines Gesetzes über die Finanzierung des Loipennetzes: Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 28. September 2025** 23
4. **Jahresrechnung 2025 sowie Jahresbericht Gemeinde Klosters: Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 28. September 2025** 24
5. **Orientierungen und Aussprache**
  - **Feuerwerksverbot (Gemeinderat Marcel Jecklin und Gemeinderat Hans Peter Kasper)**
  - **Auffangbecken Bündelti (Gemeinderat Andrea Margadant)**
  - **Jagdhütten und andere Hütten in der Gemeinde (Gemeinderat Andrea Margadant)**
  - **Sperrminorität Gemeinde Madrisa Solar AG (Gemeinderat Johannes Kasper)**
  - **Stand Campingplatzprojekt Lengland (Gemeinderat Nicola Flütsch)**
  - **Verkleinerung Fläche Postfiliale Neubau Postgebäude (Gemeinderätin Anja Bisaz)**
  - **Treffen Davoser Kleiner Landrat (Gemeindevizepräsident Marco Hobi)**
  - **Resultate Tourismusumfrage Region Prättigau/Davos (Gemeindepräsident Hansueli Roth)**25

## eingereichte Vorstösse:

**Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.**



# GEMEINDERAT KLOSTERS

**SITZUNG VOM**

25. Juni 2025

**CMI**

**PROTOKOLL NR.**

21/1

## **1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 19. Mai 2025**

Das Protokoll der 5. Sitzung der Legislaturperiode 2025/28 vom 19. Mai 2025 wird einstimmig (mit 13 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindevorschreiber Michael Fischer verdankt.

### **GEMEINDERAT KLOSTERS**

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Hanspeter Ambühl

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2021-295

PROTOKOLL NR.

22/1

## 2. **Neubau Parkhaus Casanna – Bau- und Kreditentscheid, Kaufvertrag mit Errichtung von Dienstbarkeiten zwischen der Granova Management AG und der Gemeinde (Teilvorlage I) und Umgang mit Chalet Montana (Teilvorlage II): Verabschiedung z.Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 28. September 2025**

**Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl begrüsst** aufgrund der ferienbedingten Abwesenheit des Projektleiters Bau und Planung, Andreas Bernet, zu diesem Traktandum die beiden **Vertreter des Planungsteams Neubau Parkhaus Casanna**, Thomas Nadig, Bänziger Partner, Chur, sowie Markus Wolf, Ritter Schumacher AG, Chur. Ebenfalls zugegen ist der von der Granova Management AG beauftragte Architekt des Projekts Abbruch und **Neubau Postgebäude**, Ueli Marugg, Architekturbüro Marugg & Hanselmann, Klosters. Die drei Baufachleute stehen bei Bedarf z. Hd. des Gemeinderats im Zusammenhang mit dem aktuellen Planungsstand des geplanten Parkhauses Casanna sowie des Postgebäudes Red und Antwort.

**Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl** fasst eingangs den **Bericht Nr. 08/2025** an den Gemeinderat kurz zusammen.

**Gemeindepräsident Hansueli Roth** bringt einleitend des Traktandums ein paar Ergänzungen zu den schriftlich vorliegenden Unterlagen vor. Die **Pläne** des geplanten Parkhauses wurden dem **Rat mehrmals aufgezeigt**. Auch der **Kaufvertrag** zwischen der Granova Management AG und der Gemeinde Klosters wurde mehrmals präsentiert und erläutert. In Bezug auf das **Chalet Montana schlägt der Vorstand** den Erhalt mit **Demontage und Wiederaufbau und Sanierung** zu rund **CHF 3.5 Mio. vor**. Weshalb? Es gibt viele Leute in der Bevölkerung, die für einen Erhalt des Chalets in geeigneter Form sind. Der Vorschlag des Vorstands der Demontage und des Wiederaufbaus mit Sanierung des Chalets ist eine **verantwortbare Variante**. **Vernünftigerweise** müsste man das Chalet **jedoch eher abbrechen**. Der Vorstand hat die Befürworter eines Erhalts sehr ernst genommen. Auch aus den Fraktionen waren eher ablehnende Haltungen zu hören.

H. Roth geht auf die vorliegende **sehr solide Kostenberechnung** des Parkhausprojekts ein. Die Projektanten haben freiwillig mehr Zeit investiert und aufwändige, detaillierte und genaue Rechnungen angestellt. Die **Investitionsschätzung** gemäss **Projektwettbewerb** hat sich im Rahmen dieser Kostenüberprüfung **bestätigt**.

Das **Parkhausprojekt** soll **solid** und **funktional**, aber **nicht übertrieben und nicht zu teuer** ausgestaltet werden. Die **CHF 31.1 Mio.** lassen sich sehr wohl gut tragen. Es sind **Vorfinanzierungen** von **CHF 13.5 Mio.** gebildet worden und es ist eine **Entnahme Spezialfinanzierung Parkplatz-Ersatzbeiträge** von **CHF 4.5 Mio.** vorgesehen. Mit Vorfinanzierungen in den kommenden Jahren bei guten Abschlüssen kann die Vorfinanzierung noch erhöht werden. Das Projekt ist wohl für die Gemeinde eine **grosse finanzielle Belastung, aber tragbar, ohne** dass andere **wichtige Investitionsprojekte** (u. a. Schutzbauten, Erstwohnen) **zurückstehen** müssen.



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2021-295

PROTOKOLL NR.

22/2

Der **Kaufvertrag** zwischen Gemeinde und Granova Management AG wurde am **28.5.2025** auf dem Grundbuchamt **unterschrieben**. Dieser Unterzeichnung gingen **langwierige und z. T. harte Verhandlungen** voraus. Die Grundparameter wurden eingehalten: Es hat alles ein Preisschild. Es gibt **nichts kostenlos**. Im **Unterhalt** bestehen klare Abgrenzungen zwischen Granova und Gemeinde. **Jeder Partner ist für sein Parkhaus verantwortlich**. Die Gemeinde wollte die Granova Management AG dazu bewegen, dass das **Postgebäude via Norden** / von oben via Tiefgarage Gemeinde **erschlossen** wird. Dies bildete eine **wichtige Ausgangslage** des **Vertrags**. **Beide Seiten** sind somit **voneinander abhängig**, weshalb im Rahmen der Abstimmungsvorlage ein Zusammenhängen der beiden Vorlagenbestandteile (Erstellung Parkhaus einerseits und Kaufvertrag andererseits) erfolgen soll. **Weitere via Bahnhofstrasse erschlossene private Parkhäuser** sollen nach Möglichkeit ebenfalls **via neues Parkhaus** erschlossen werden.

Das Parkhaus ist ein **wichtiger Bestandteil** der **Zentrumsplanung**, die zahlreiche wichtige Teilprojekte beinhaltet. Wenn die Projekte gelingen, wird das Zentrum Klosters eine gescheite Geschichte bzw. Erfolgsgeschichte.

**Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl liest** an dieser Stelle den **Antrag** des Vorstands **an den Gemeinderat vor**.

## Eintretensdebatte

**Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erachtet das Parkhaus als **extrem wichtiges und zukunftsweisendes Projekt** für die Gemeinde. Bis jetzt wurden nur Parkplätze abgebaut. Der Verkehr wird andererseits wohl weiter zunehmen. Der **Kredit** ist ein **sehr hoher**. Man **investiert** aber **in die Zukunft** und es ist ein wichtiges Projekt für die Gemeinde. Bezüglich des Châlets Montana spricht er sich für eine Variantenabstimmung aus. Er wird weitere Ausführungen in der Detailberatung machen, stellt aber **Antrag auf Eintreten**.

**Gemeinderat Andrea Guler** bestätigt die **grosse Bedeutung** des Projekts **für die Gemeinde**. Es ist auch **komplex**. Die Informationen liegen in der Tiefe vor. Das Projekt ist **systemrelevant**. Es wird nahe des Zentrums und vieler Nutzungen (Bahnhof, Gotschnabahn, Coop, etc.) gebaut. Vor 35 Jahren war klar die Haltung, dass man die Bahnhofstrasse verkehrsfrei halten solle. Diese Chance gilt es nun zu nutzen, die **Bahnhofstrasse** nicht verkehrsfrei, aber **möglichst verkehrsfrei zu gestalten**. Auch der Erhalt der Grünfläche ist seines Erachtens wichtig und er **unterstützt Eintreten** ebenfalls.

## Abstimmungen über Eintreten

**Der Gemeinderat beschliesst, mit 13 : 0 Stimmen auf die Vorlage einzutreten.**



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2021-295

PROTOKOLL NR.

22/3

## Detailberatung

Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl wünscht, die **Vorlage** in drei **Blöcken zu beraten**: Parkhaus, Vertrag und Chalet Montana. Dem wird nicht widersprochen.

### Diskussion Parkhausprojekt – 1. Teil, Teilvorlage I

**Gemeinderat Andrea Guler** erklärt, dass das **Projekt sehr gut** ist und ihm gefällt. Der **Kostenvoranschlag** ist bereits **sehr detailliert**. Wo liegen die **Risiken** bezüglich der Kosten (Baugrunduntersuchung etc.)? Gemäss **Thomas Nadig**, Bänziger Partner, wurden **Baugrunduntersuchungen** getroffen. Ein Baugrund weist **immer gewisse Risiken** auf, aufgrund der Untersuchungen können diese aber in Bezug auf das **Parkhausgelände weitestgehend ausgeschlossen** werden. Im Rahmen der Umsetzung des Projekts wird dahingehend vorgegangen, dass man in Bezug auf die **Baugrube von oben nach unten abträgt** und **mit Spritzbeton** die Wände **sichert**. **Markus Wolf**, Ritter Schumacher, erklärt seinerseits, dass nun hinsichtlich Detaillierung ein **überarbeitetes Wettbewerbsprojekt** (noch kein Vorprojekt und kein Bauprojekt) vorliegt. Man hat detaillierte Ausmasse erstellt, Flächen zu Grunde gelegt, Türen gezählt (etc.) und mit den den Planern vorliegenden Referenzzahlen verglichen. Man ist **sehr ins Detail gegangen**. **Genauer** als vorliegend **können die Berechnungen heute nicht vorgenommen werden**. Es wurde das gemacht, was man zum heutigen Zeitpunkt möglich ist, auch mit den aus der Region vorliegenden Kennwerten. Die **Planer werden an den Kosten** – insbesondere auch an der ersten kommunizierten Zahl – **gemessen**, weshalb man auch diesen Mehraufwand geleistet hat.

**Gemeinderat Johannes Kasper** fragt an, ob die in der Botschaft **kommunizierten Investitionen** (zuzüglich max. 20 %), abgesehen von Unvorhergesehenem, **verlässlich** sind. **Markus Wolf bestätigt**, dass dieser Wert auf der abgegebenen Genauigkeit der Kosten basiert.

**Gemeinderat Nicola Flütsch** stellt eine **aufwändige Parkhauseinfahrt** fest. Wurde diese **in die Kosten eingerechnet**? **Markus Wolf bestätigt** dies. So wie das Projekt vorliegt, wurde es gerechnet und mit einem sehr aktuellen Fall abgeglichen. **Thomas Nadig bestätigt seinerseits** die detaillierten Berechnungen. Die **Zahlen** hat man mit dem vorliegenden Projekt **gut im Griff**.

**Gemeinderat Andrea Hartmann** erkundigt sich nach den **nicht in die Investitionskosten eingerechneten Anschlussgebühren**. Ihm ist bewusst, dass im Verhältnis zu Wohnnutzungen in einem Parkhaus weniger Wasser genutzt und damit weniger Abwasser anfällt. Ein **Privater muss** (aufgrund von kommunalem Wasser- und Abwassergesetz) jedoch **auch Anschlussgebühren bezahlen**. Ihm ist klar, dass es für die Gemeinde eine Hosentasche/Westentasche-Geschichte darstellt. Nichtsdestotrotz erachtete es die SVP-Fraktion gemäss A. Hartmann als **fair gegenüber den Privaten**, die Anschlussgebühren beim **Parkhaus zu erheben**, was **zudem zur Kostenwahrheit** beitragen würde. Er befürchtet, dass ein Verzicht zu Unmut und



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2021-295

PROTOKOLL NR.

22/4

zu einer schlechten Stimmung bei der Bevölkerung bezüglich des Projekts führen könnte. **Gemeindepräsident Hansueli Roth hält fest**, dass die Frage von Gemeinderat Andrea Hartmann berechtigt ist. Er erklärt, dass die **Spezialfinanzierungsreserven sehr hoch dotiert** sind. Im Weiteren fließen bei allfälligen **späteren** (in der nächsten Generation) oberirdischen **Hochbauten enorme Anschlussgebühren**. Der Vorstand spricht sich vorliegend gegen das Hosentasche/Westentasche-Prinzip aus, auch in Anbetracht der hohen Reserven. Aus diesen Gründen spricht sich der Vorstand für den Verzicht der Verrechnung Anschlussgebühren aus. Eine **«Milchbüchlein-Rechnung» auf die CHF 30 Mio.** zu erstellen, **wäre zudem falsch gewesen**. Es ging nicht darum, Private zu ärgern. Der Vorstand erachtet das vorgeschlagene **Vorgehen als verantwortbar und richtig**. **Gemeinderat Andrea Hartmann** käme sich als Privater **nicht korrekt** behandelt vor, wenn bei der Gemeinde **nicht mit gleichen Ellen gerechnet** wird. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass man **auch an anderen Orten (bei Privaten)** das Äquivalenzprinzip anwendete und **keine unverhältnismässig hohen Anschlussgebühren verrechnete**. Nochmals: Aus Sicht der Gemeinde handelte es sich beim vorliegenden Spezialfall nur um ein Umher-schieben von Gemeindegeldern. Der Vorstand wehrt sich aber nicht dagegen, wenn seitens des Rats ein anderweitiger Entscheid gefasst würde.

**Gemeinderat Marcel Jecklin** erklärt, dass die **Mitte-Fraktion** diese **Überlegungen auch angestellt** hat. 2 % Anschlussgebühren bei CHF 31 Mio. wären CHF 620'000.00. Andererseits kann die Gemeinde bzw. der Steuerzahler diese sparen. Deshalb kann man sich diese Ausnahme erlauben. Er erachtet den **Vorschlag** deshalb als **gangbar und unterstützenswert**.

**Gemeinderat Johannes Kasper** stellt sich auf den **gleichen Standpunkt** wie Gemeinderat Andrea Hartmann. Wie bei den Deponiegebühren zu den Selbstkosten, spricht er sich hier **für** eine **Gebührenverrechnung** bezüglich Anschlussgebühren aus. **Wenn** die **Spezialfinanzierung zu hoch** alimentiert wird, müsste man eher **mit den Gebühren zurück**.

**Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erachtet den **Vorschlag** des **Vorstands** als **richtig**. Die **Einsparung** im Ausmass der Anschlussgebühren wäre zwar **nicht gebunden**. Die **Gemeinde verliert jedoch kein Geld**. Er kann leben mit dieser Ausnahme, die auch schon andernorts gemacht wurde. Er könnte aber auch mit einer Verrechnung der Gebühren leben.

**Gemeindepräsident Hansueli Roth** weist weiter darauf hin, dass die **Millionen** in den **Spezialfinanzierungen**, die bereits zu hoch sind, zudem zu lasten der allg. Rechnung **verzinst** werden müssen, was die Gemeinde bei einer weiteren Erhöhung noch mehr kosten würde. Die **Spezialfinanzierungsguthaben müssen gesenkt werden**, was auch der **Preisüberwacher** vor einigen Jahren **kund tat**. Es gibt als gute Gründe, weshalb auf die Anschlussgebühren-Verrechnung verzichtet wird.

**Gemeinderat Hans-Peter Garbald** dünken **CHF 1.5 Mio.** für **Elektroanlagen** in den Kostenschätzungen doch **sehr hoch**. **Markus Wolf**, Ritter Schumacher Architekten, hält fest, dass diese Kosten **über die Fläche ermittelt** wurden (was kostet der Quadratmeter Garage in Bezug auf Elektroanlagen). Man hat **anhand von Referenzprojekten** die Zahlen **errechnet**. In der jetzigen Stufe konnten nicht detailliertere Berechnungen vorgenom-



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2021-295

PROTOKOLL NR.

22/5

men werden. In den Zahlen ist z. B. auch ein Anteil Elektroinstallation für die Zutrittskontrolle enthalten. **Gemeinderat H.-P. Garbald jun.** nimmt weiter Bezug auf den **Bereich Sanitär** (inkl. Sprinkleranlagen). Ist für die **oberirdische Nutzung etwas eingerechnet** worden? **Markus Wolf** erklärt, dass dies **nicht der Fall** ist. Weiter schliesst H.-P. Garbald die Frage an, ob für die Gewährleistung der Statik für oberirdische Gebäude Kosten von CHF 265'000.-- enthalten sind. **Thomas Nadig**, Bänziger Partner, bestätigt, dass die **Statik für 4 Gebäude ausgelegt** worden ist. Auf die Nachfrage von H.-P. Garbald hält Th. Nadig fest, dass sich bei der späteren Realisierung von Hochbauten in der Garage und bei der Decke nichts ändert. Die **4 Baukörper** wurden **bezüglich Stützen und Foundation berücksichtigt**. H.-P. Garbald jun. beurteilt die CHF 265'000.-- als relativ tief. Th. Nadig hält fest, dass die **Decke** des **Parkhauses** an und für sich **bereits eine sehr hohe Tragfähigkeit** aufweist. Die **CHF 265'000.--** betreffen **Zusatzlasten**.

**Gemeinderätin Corina Feuerstein** nimmt darauf Bezug, dass man aus Kostengründen und zwecks Sicherstellung der Belebung des Bahnhofplatzes auf einen **Fussgängertunnel direkt zur Gotschnabahn verzichtet**. Weshalb? Trotzdem erachtete sie es als **wichtig**, wenn die Davos Klosters **Bergbahnen** (DKB) **rasch erreicht werden** können. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** verweist auf Gespräche mit den **Bergbahnen**, die einen **solchen Tunnel ebenfalls nicht wollen**. Wenn man das geplante Parkhaus verlässt, gelangt man auf einen wunderschönen Platz. Es würde bestens mit einer erneuerten Gotschnabahn zusammenpassen. Ebenso natürlich mit dem Bahnhof der RhB. Eine direkte Fussgängerunterführung ist deshalb nicht vorgesehen. Eine **Kostenbeteiligung** wäre auf Nachfrage von C. Feuerstein wohl vorzusehen, was ein **weiterer Grund** ist, weshalb die **DKB dies nicht wünscht**.

**Gemeinderat Johannes Kasper** erkundigt sich nach den **Kalkulationen Parkgebühren** mit **CHF 1.00/Std.** Entspricht dies nicht den Gebühren der Aussenparkplätze? Werden die **Gebühren nicht höher** sein? Es ging gemäss **Gemeindepräsident Hansueli Roth** darum **aufzuzeigen, was mit den heutigen Einnahmen eingehen würde**. Er hält aber fest, dass die Gebühr pro Stunde aller Voraussicht nach höher sein wird. Bei den rudimentären Planberechnungen ging es darum, die **direkten Betriebskosten zu decken**, aber nicht mehr. Diesbezüglich wird die **Gebühr wohl eher bei CHF 2.--/Std. liegen**. Auf Anfrage von Gemeinderat J. Kasper bestätigt Gemeindepräsident H. Roth, dass **auch Dauerparkkarten** erhältlich sein werden, wenn diese aus Sicht des Vermieters auch nicht so attraktiv sind. H. Roth hält fest, dass die **meisten Parkhäuser in Kurorten keine Gewinne** abwerfen.

**Gemeinderat Johannes Kasper** erkundigt sich, ob man **mit** direkt und indirekt **Betroffenen in der Umgebung gesprochen** hat. Liegen von diesen Rückmeldungen vor? **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass man **rundum Gespräche geführt** hat, u. a. mit der Eigentümerschaft Haus Jori. Diese Besitzer sind zwar im Grundsatz einverstanden, eine detaillierte **Einverständniseinholung** soll aber **erst nach einem positiven Abstimmungsentscheid** erfolgen. Ebenfalls diskutiert wurde mit den Eigentümer-



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

Juni 2025

CMI

2021-295

PROTOKOLL NR.

22/6

schaften der Gebäude an der Kirchgasse. Die **Ankeranbringungen** wurden jedoch **noch nicht mit allen besprochen**. H. Roth äussert Verständnis für Anwohner, die wenig Freude haben, während drei Jahren auf eine Baustelle zu schauen.

**Gemeinderat Andrea Guler** erkundigt sich danach, ob die **Kosten** für die **Grünflächen** und **Parknutzungen eingerechnet** sind. **Gemeindepräsident Hansueli Roth bestätigt dies**. Man wird u. a. auch mit der Jugend anschauen, was gewünscht ist (geplanter Wettbewerb). **Markus Wolf**, Ritter Schumacher, bestätigt ebenfalls, dass **alles, was man sieht, im Projekt eingerechnet** ist. Gemeindepräsident H. Roth erklärt, dass je nach Wünschen die Kosten höher sind.

**Gemeinderat Andrea Guler** wünscht Auskunft darüber, ob während der Bauzeit **Alternativen für temporär fehlende 80 Parkplätze** angeboten werden. **Gemeindepräsident Hansueli Roth bestätigt dies** und erklärt, dass verschiedene Möglichkeiten (temporäre Anmietung Flächen für Parkplätze, Parkierung entlang geeigneter Strasse in Stosszeiten) geprüft werden.

**Gemeinderat Johannes Kasper** bittet darum, den Passus auf S. 16 der Botschaft, unten, «**damit sich keine Doppelbesteuerung ergibt**» zu **streichen**, da diese Formulierung nicht korrekt ist (keinen Zusammenhang mit der Frage einer Doppelbesteuerung).

## Diskussion Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag mit Granova Management AG – 2. Teil, Teilvorlage I

**Gemeinderat Johannes Kasper** erklärt, dass der Vertrag in der Fraktion besprochen wurde. Der Vertrag ist schwierig zu beurteilen, wenn man die Belege dazu nicht sieht. J. Kasper **anerkennt**, dass der Vertrag **durch einen absoluten Grundbuchprofi, Hans Andrea Däscher, erstellt wurde**, auf den man sich sicherlich verlassen darf. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** bestätigt dies und erklärt weiter, dass die **Erarbeitung aufwändig** war. **Granova-seitig** war **Paul Somm** involviert, der ebenfalls **ehemaliger langjähriger Grundbuchverwalter** war und heute als selbständiger Fachmann im Immobilienbereich tätig ist.

Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl bestätigt, dass der Vertrag ein riesiges Konstrukt bildet.

## Chalet Montana (3. Teil – Teilvorlage II)

Wie **Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl** u. a. ausführt, schlägt der Vorstand die **Demontage**, den **Wiederaufbau** und die Sanierung des **Chalets** Montana vor. Er betont, dass das Chalet aber auch bei dieser Variante **nicht 1:1 wiederhergestellt** werden wird. Es geht um die Erhaltung der Strickbauten und der Carigiet-Ofen- und -decken-Malereien, die gesichert werden sollen. Das ganze untere Mauerwerk und der Keller werden nicht wiederhergestellt werden können. Die **Alternative** wäre der **definitive Abbruch** des Chalets Montana mit der **Sicherung** der Objekte der



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2021-295

PROTOKOLL NR.

22/7

**Carigiet-Malereien.** Eine **weitere Variante** bildete die aus Sicht der Projektverantwortlichen nicht weiterzuverfolgende **Unterfangung**, die **ungleich teurer** ausfallen würde.

**Gemeinderat Nicola Flütsch** nimmt Bezug auf die Botschaft. Er sieht den Umgang mit dem Chalet Montana anders als der Vorstand. Er stellt ein **relativ geringes Interesse im Gemeinderat** daran fest, das **Chalet Montana zu erhalten**. Er hätte es begrüsst, wenn man den Gemeinderat bezüglich dessen Haltung vorab angefragt hätte. **Gemeinderat Marcel Jecklin** hörte im **Gemeinderat** auch **mehr Stimmen**, die sich eher für einen **Abbruch** aussprechen. Es stellt sich die **Frage, ob** man eine **Empfehlung** abgeben soll, **wozu** eine **Abstimmung im Rat erforderlich** ist, um herauszufinden, **wer sich für welche Variante** (Erhalt oder Abbruch) ausspricht. Die andere Variante des Abbruchs müsste seiner Ansicht nach auch aufgezeigt werden. **Wenn** sich z. B. **80 %** des **Gemeinderats** für einen **Abbruch** aussprechen, kann dieser der Urnengemeinde auch **diese Abstimmungsempfehlung abgeben**.

**Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** bestätigt den gewissen Charme des Chalets. Eine **grosse Herausforderung** ist der eigentlich gar nicht möglich **Abbau und Wiederaufbau**. Faktisch ist dies nicht wirklich problemlos möglich (z. B. bemalte Decke, die im Übrigen schon mehrmals übermalt worden sei). Aus seiner Sicht ist es **keine** realistische **Variante**, einen **Wiederaufbau** vorzusehen. Es könnten mehr negative Überraschungen auftreten. Er ist **deshalb für** einen **Abbruch** und evtl. die Wiederverwendung und Einlagerung gewisser Teile. Er sieht das **Erfordernis** einer **Variantenabstimmung** und der **Gemeinderat** sollte eine **Empfehlung** abgeben. Der Gemeinderat hat das Chalet Montana besichtigt und kann sich eine Meinung bilden.

**Gemeinderat Andrea Guler** erklärt, dass auch **seiner Ansicht nach** eine **Variantenabstimmung erforderlich** ist. Es ist auch wichtig, dass die Varianten ein Preisetikett haben. **CHF 3.5 Mio.** sind für ihn **extrem hoch bzw. zu viel**. Er sähe eher ein kleineres Gebäude, z. B. ein Café Montana. Aufgrund dessen befürwortet er ebenfalls eine **Variantenabstimmung mit Empfehlung**.

**Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl** informiert, dass in weiser Voraussicht durch **Gemeindeschreiber Michael Fischer beim Gemeindefüristen**, Rechtsanwalt Dr. iur. Frank Schuler, renommierter Staatsrechtler, **abgeklärt** worden ist, **welche Abstimmungsvorgehensweisen** rechtlich **möglich** und korrekt sind.

An dieser Stelle **stellt Gemeindeschreiber Michael Fischer** die möglichen **Vorgehensvarianten** gemäss RA Schuler **vor** (vgl. auch Folie zum Protokoll):

1. **Demontage, Wiederaufbau und Sanierung Chalet Montana** mit einem Kredit von CHF 3.5 Mio. mit entsprechender Empfehlung Gemeinderat (gemäss Antrag Gemeindevorstand)



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2021-295

PROTOKOLL NR.

22/8

*Bei diesem Vorgehen wird die Empfehlung abgegeben, das Chalet Montana sei zu demontieren, wiederaufzubauen und zu sanieren (CHF 3.5 Mio. +/- 20 %). Mit der **Erläuterung** in der **Botschaft** und dem darin **aufgezeigten Abstimmungsprozedere** weiss die Stimmbürgerschaft, dass vorliegend eine **Ablehnung** der Teilvorlage II zu einem **Abbruch** des **Chalets Montana** führt.*

2. **Demontage, Wiederaufbau und Sanierung Chalet Montana** mit einem Kredit von CHF 3.5 Mio. mit **ablehnender Empfehlung Gemeinderat**

*In der **Botschaft** wird ebenfalls in geeigneter Form **festgehalten, dass der Gemeinderat diese Variante zur Ablehnung empfiehlt.** Vorliegend bleibt die Ausgangslage dieselbe und der mögliche Ausgang derselbe mit dem Unterschied, dass der Rat eine ablehnende Empfehlung abgibt.*

*Diese Variante ist zwar gemäss Frank Schuler **unüblich und weniger elegant**, kommt in der **Praxis aber ab und zu** vor. Auch gemäss **Amt für Gemeinden (AFG)** ist diese Vorgehensweise **gangbar**. Normalerweise (z. B. auch im Grossen Rat) kommt eine Vorlage (sofern keine Volksinitiative) nicht zur Abstimmung, wenn das Parlament eine ablehnende Haltung einnimmt und die Vorlage ablehnt.*

*Da der **Kredit** von CHF 3.5 Mio. (+/- 20 %) für die Wiederaufbau- und Sanierungsvariante Chalet Montana **grundsätzlich** aber in die **Kompetenz der Urnengemeinde** liegt, ist dieses **Vorgehen** (Abstimmung über Wiederaufbau/Sanierung Chalet Montana mit negativer Empfehlung des Gemeinderats) sowohl **aus Sicht** von **RA Schuler** wie auch dem **AFG GR zulässig** und vertretbar.*

3. **Vorgehen Variantenabstimmung, Abstimmungs- und Stichfrage:**

- **(Var. I)** Das Parkhaus Casanna verbunden mit dem Kaufvertrag zwischen der Granova Management AG sei neu zu bauen, ein Kredit in der Höhe von CHF 31.1 Mio. (+/- 20 %) zu sprechen und das **Chalet Montana** sei **abzubrechen**.
- **(Var. II)** Das Parkhaus Casanna verbunden mit dem Kaufvertrag zwischen der Granova Management AG sei neu zu bauen, ein Kredit in der Höhe von CHF 31.1 Mio. (+/- 20 %) zu sprechen und das **Chalet Montana** sei zu demontieren, **wiederaufzubauen** und zu sanieren und dafür ein Kredit in der Höhe von CHF 3.5 Mio. (+/-20 %) zu sprechen.
- **Stichfrage** bei Annahme beider Varianten

*Eine Ablehnung beider Variante hätte natürlich selbstredend zur Folge, dass die Vorlage in jedem Fall abgelehnt ist.*



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2021-295

PROTOKOLL NR.

22/9

**Gemeinderat Marcel Jecklin** erachtet es als sehr, gar zu **kompliziert** und für den **Stimmbürger** nur **sehr schwer nachvollziehbar**. Die Umsetzung muss gemäss seiner Auffassung anders erfolgen. **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** sähe eine **Variantenabstimmung**, bei der **nur für eine Variante abgestimmt werden dürfte**. Wenn dem nicht so ist, erachtet er es ebenfalls als zu kompliziert.

**Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl** weist nochmals darauf hin, dass das rechtlich korrekte Vorgehen gewählt werden muss. Er stellt sich deshalb auf den **Standpunkt, dass – wenn eine Variantenabstimmung** für die Teilvorlage II bevorzugt wird – die von **Gemeindejurist Frank Schuler vorgeschlagene** und von Gemeindeschreiber Fischer präsentierte **Variante** (Vorschlag 3), mit oder ohne Empfehlung seitens des Gemeinderats, gewählt werden müsste.

**Gemeinderätin Corina Feuerstein** erachtet die **dritte Möglichkeit** – Kombination aller Teilvorlagen – als **kontraproduktiv** bzw. **nicht erstrebenswert**. **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** beurteilt eine Kombination auch nicht als den richtigen Weg. Er wünscht, eine Trennung der Abstimmung in eine **Teilvorlage I** (Parkhaus und Vertrag mit Granova) und die **Variantenabstimmung** in Bezug auf die Frage des Umgangs mit dem **Chalet Montana** anzuwenden (Teilvorlage II). **Gemeinderätin C. Feuerstein** weist ebenfalls auf die **Problematik** des **zweimaligen Neins** bei der von H.-P. Garbald jun. vorgeschlagenen Variantenabstimmung betr. Chalet Montana hin. Man wüsste dann nicht, was das weitere Vorgehen wäre.

**Gemeinderat Johannes Kasper** erklärt, dass man den **Antrag anpassen** (Empfehlung Ablehnung Erhalt Chalet) könnte, **alles Weitere** wäre der **Botschaft zu entnehmen**.

**Gemeinderat Andrea Guler** sähe ebenfalls die **Beantragung** des **Konträren** des Antrags des Vorstands, **sprich** die Abstimmungsfrage / der **Antrag** und die Empfehlung lautete **Abbruch Chalet Montana**, und die **Konsequenz** eines **Neins** zum Abbruch (Demontage, Wiederaufbau Sanierung Chalet) sind den Erläuterungen in der **Botschaft zu entnehmen**. Es wäre also eine **Umkehrung** (statt Antrag Wiederaufbau mit Erläuterung Konsequenzen, Antrag Abbruch mit Erläuterung Konsequenzen).

**Gemeinderat Marcel Jecklin** unterstützt den Vorschlag von Gemeinderat Andrea Guler und **stellt den Antrag, Ziffer 8 des Antrags des Vorstands wie folgt anzupassen** (Abbruch Chalet Montana ohne Wiederaufbau).

**8. Das Chalet Montana sei abubrechen und der zugehörige Kredit von CHF 450'000.00 (±20 %) zu sprechen.**



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2021-295

PROTOKOLL NR.

22/10

## **Abstimmung Antrag Gemeinderat Marcel Jecklin**

**Dem Antrag Jecklin stimmt der Gemeinderat mit 13 : 0 (einstimmig) zu.**

Die **Formulierungen und Erläuterungen** sind aufgrund dessen **in der Botschaft** entsprechend anzupassen.

Gemäss **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** gilt es, auf **Seite 49** des Berichts an den Gemeinderat den **«Absatz 3»** (*"Das Chalet Montana erachten Gemeinderat und Gemeindevorstand als geschichtsträchtiges und wichtiges Gebäude. Deshalb wird vorgeschlagen, dieses Haus zu demontieren und nach der Erstellung des Parkhauses wiederaufzubauen. Das Chalet würde so auch im neu angelegten Park das Erscheinungsbild prägen."*) **zu streichen.**

Wie **Gemeinderat Hans Peter Kasper** seinerseits ausführt, müsste das **Kapitel G) alles Ganzes** geändert werden.

Diese Anträge werden in der Folge zusammengeführt und darüber abgestimmt.

## **Abstimmung Anträge Gemeinderat Garbald jun. (Streichung Absatz 3 S. 49 des Bericht an den Gemeinderat) sowie Gemeinderat H. P. Kasper (generelle Überarbeitung Kapitel G) S. 48 f.)**

**Den vereinigten Anträgen H.-P. Garbald jun. und H. P. Kasper wird mit 13 : 0 (einstimmig) zugestimmt.**

**Gemeinderat Johannes Kasper** erachtet die entsprechend erforderlichen **Anpassungen** in der **Botschaft** als redaktionelle Arbeit, welche dem **Gemeindeschreiber** Michael Fischer **überlassen** werden kann (insbesondere Kapitel G). Dem wird nicht widersprochen.

**Gemeinderat Andrea Guler** erklärt, dass es einem **Erfordernis** entspricht, die **Gründe** (Preisetikett Wiederaufbau Chalet zu hoch / unverhältnismässig, Wiederaufbau grosse bautechnische Herausforderung und in weiten Teilen – u. a. Mauerwerk und Fenster neu, Wegfall UG – nicht mehr original) für den durch den Gemeinderat **empfohlenen Abbruch** des Chalets Montana in der **Botschaft an- und auszuführen**, damit nicht der Eindruck entsteht, dass der Abbruch vom Gemeinderat aus einer Laune heraus empfohlen wird.

**Gemeinderat Andrea Guler** stellt im Rahmen eines **Rückkommens** im Zusammenhang mit der angepassten Ziffer 8 des Antrags des Gemeinderats an die Urngemeinde fest, dass es der **Ergänzung einer Ziffer 9** bedarf, die den **Fall** abdeckt, bei dem Ziffer 8 bzw. der **Abbruch des Chalets Montana abgelehnt werden sollte**. Aus einer Ablehnung des Abbruchs soll die



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2021-295

PROTOKOLL NR.

22/11

Variante der Demontage, Wiederaufbau und Sanierung mit Kredit von CHF 3.5 Mio. (+/- 20 %) folgen. Der entsprechende Antrag soll gemäss Gemeinderat Guler wie folgt lauten:

## **Antrag Gemeinderat Guler (Ergänzung einer Ziffer 9 zu Teilvorlage II)**

**9. Für den Fall einer Ablehnung von Ziffer 8 (Abbruch) sei das Chalet Montana zu demontieren, wiederaufzubauen und zu sanieren und der zugehörige Kredit von CHF 3'500'000.00 (+/- 20 %) zu sprechen.**

### **Abstimmung Antrag Guler**

**Der Antrag Guler, den Antrag der Teilvorlage II an die Urnengemeinde mit vorstehender Ziffer 9 zu ergänzen, wird ebenfalls mit 13 : 0 Stimmen (einstimmig) gutgeheissen.**

### **Schlussabstimmung**

**Der Gemeinderat beantragt somit mit 13 zu 0 Stimmen (die Abstimmungen je Ziffer sind jeweils mit dem gleichen Resultat ausgefallen) der Urnengemeinde, Folgendes am 28. September 2025 zu beschliessen:**

#### **Teilvorlage I – Parkhaus Casanna**

- 1. Der Bau des Parkhauses Casanna im Rahmen des vorliegenden Projektes sei zu genehmigen.**
- 2. Der dazu notwendige Objektkredit von CHF 31'114'000 (exkl. MwSt) – Kostengenauigkeit  $\pm 20$  %, Baukostenindex April 2025 – sei zu genehmigen.**
- 3. Der Vorstand sei zu ermächtigen, für die Finanzierung im Bedarfsfall fremde Mittel aufzunehmen.**
- 4. Der Vorstand sei zu ermächtigen, im Rahmen der veranschlagten Kosten bauliche Veränderungen am Projekt vorzunehmen, wenn sich dies aus der Bearbeitung des Detailprojektes aufdrängt oder wenn betriebliche, wirtschaftliche, ästhetische und architektonische Gründe es erfordern. Das gesamte Projekt dürfe dadurch nicht verändert und die Kostengrobschätzung nicht überschritten werden.**
- 5. Der Vorstand sei damit zu beauftragen, die weiteren gewünschten oder notwendigen nachbarschaftlichen Regelungen (Rückbau Tiefgaragenabfahrt Bahnhofplatz, diverse Wegrechte, Erstellung neuer Trafo, Ankerrechte) für die Erstellung des Projektes Park-**



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2021-295

PROTOKOLL NR.

22/12

**haus Casanna unter Beachtung der veranschlagten Kosten abzuschliessen.**

- 6. Der Vorstand sei mit dem Vollzug dieses Beschlusses zu beauftragen.**
- 7. Dem Kaufvertrag mit Errichtung der Dienstbarkeiten zwischen der Firma Granova Management AG, Gossau, und der Gemeinde Klosters vom 28.05.2025 sei zuzustimmen.**

## *Teilvorlage II – Umgang Chalet Montana*

- 8. Das Chalet Montana sei abzurechnen und der zugehörige Kredit von CHF 450'000.00 ( $\pm 20\%$ ) zu sprechen.**
- 9. Für den Fall einer Ablehnung von Ziffer 8 (Abbruch) ist das Chalet Montana zu demontieren, wiederaufzubauen und zu sanieren und der zugehörige Kredit von CHF 3'500'000.00 ( $\pm 20\%$ ) zu sprechen.**

**Gemeindepräsident Hansueli Roth** bestätigt den redaktionellen **Anpassungsbedarf** in der **Urnengemeindebotschaft** im Zusammenhang mit dem durch den Gemeinderat **angepassten Antrag** in Bezug auf den Umgang mit dem Chalet Montana und die von Gemeinderat Andrea Guler angeführten erforderlichen **Begründungen**.

**Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl** stellt fest, dass es **im Hinblick** auf die **Urnengemeindeabstimmung** im Kreis der Bevölkerung noch entsprechender **Überzeugungsarbeit** bedarf.

**Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass sowohl **in Saas wie auch in Klosters Platz Fraktionsversammlungen bzw. Infoveranstaltungen** durchgeführt werden sollen. Die Pläne sollen im Rahmen der Auflage zur Urnengemeinde im Rathaus ausgehängt werden.

## GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Hanspeter Ambühl

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2020-15

PROTOKOLL NR.

23/1

### 3. Einführung Loipenpass Davos Klosters – Erlass eines Gesetzes über die Finanzierung des Loipennetzes: Verabschiedung z.Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 28. September 2025

**Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl** nimmt auch hier Bezug auf den Bericht Nr. 9/2025 an den Gemeinderat und fasst diesen kurz zusammen. Es **bedarf** einer **Rechtsgrundlage**, um den **Loipenpass** definitiv und **rechtsverbindlich einzuführen**. Der Vorsitzende Hp. Ambühl zitiert an dieser Stelle den Antrag des Gemeindevorstands.

#### Eintreten

**Gemeinderätin Sandra Joos** nimmt Bezug auf den **2. Satz in Abs. 2 Art. 2, Gebührentarif**, des **Gesetzesentwurfs**: *"Der Tarif kann für bestimmte Personengruppen, Veranstaltungen sowie Inhaberinnen und Inhaber der Gästekarte eine Reduktion oder den Erlass der Gebühren vorsehen."* Heisst dies, dass man offen lässt, dass **Einheimische künftig von der Loipengebühr entbunden werden können? Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder** erklärt, dass es um die **Festlegung der Maximalgrenze** geht. Zur Zeit ist man unter diesen Grenzbeträgen. Es besteht ein **gewisser Spielraum**. Gemeinderätin S. Joos fragt sich mehr, ob man die Einheimischen von der Gebühr befreien könnte. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass man hier eine Einheit mit der Gemeinde Davos braucht. **Klosters** kann **nicht unabhängig von Davos**, die **Einheimischen von der Gebühr zu entbinden**. Man muss hier vorsichtig sein, mit der Ausnahme gesamter grösserer Nutzergruppen. H. Roth sieht dies im Moment auf keinen Fall. Das **Gesetz liesse es wohl im Moment zu**, aber **im Gesamtsystem mit Davos funktioniert dies nicht**.

**Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich, ob ein **Anstieg der Preise in Davos**, auch einen **Anstieg in Klosters** zur Folge hat. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** bestätigt nochmals, dass die **beiden Gemeinden** eine **Einheit** bilden und auch **dieselben Gebühren** erheben müssen. Klosters hat sich dafür eingesetzt, dass die Einheimischen nicht mehr als die Gäste mit Gästekarte zahlen. Die **Gebühren** sind relativ **bescheiden**. Eine Saisonkarte kostet weniger als eine Tageskarte auf der Bergbahn. Das System ist schwerfälliger aufgrund der Zusammenarbeit / Einheit mit Davos.

**Gemeinderat Johannes Kasper** könnte sich betreffend Bevorzugung der Einheimischen ein **System analog Ortsbus** vorstellen (Bezug Loipenpass mit Einheimischenausweis). **Leiter Verwaltung Marco Schlegel**, dem Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl das Wort erteilt, appelliert an die Anwesenden, vor entsprechenden Entscheiden **zuerst die technische Machbarkeit** (neue Kategorie "Loipenpass Einheimische nur Klosters") und den Bezugsprozess (wo wird dies bezogen) prüfen zu lassen. Gemeinderat J. Kasper sähe hinsichtlich technischer Umsetzung und Bezug keine grösseren Hürden.



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2020-15

PROTOKOLL NR.

23/2

**Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl** weist auf die **Einheit mit Davos** hin, die **nicht aufgebrochen** werden kann. Die Zweitwohnungsbesitzer hätten ebenfalls ein Interesse an einem entsprechenden «Zückerchen». Hp. Ambühl betont ebenfalls nochmals die günstigen Tarife. **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erachtet es **grundsätzlich** als **positiv**, dass ein **günstigerer Tarif ausbedungen werden könnte**.

**Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich danach, ob inzwischen **einfachere Lösungen** für den **Bezug und insbesondere die Kontrolle der Loipenpässe** (z. B. Lösung, bei der nicht mehr mehrere Ausweise auf sich getragen werden müssen) gefunden werden konnten. **Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl** erklärt, dass sich das **System noch einspielen muss**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass man eine **Vereinfachung** in der Handhabung **prüft**.

**Gemeinderat Andrea Guler** erklärt, dass der **Loipenpass erfolgreich** eingeführt worden ist. Die **Reklamationen** sind **gering** bis inexistent. Auch die **Tarifhöhen** (nicht hoch in Anbetracht der gebotenen Qualität) werden als **angemessen** beurteilt. In diesem Sinne passt für ihn der Gesetzesvorschlag. Er hält weiter fest, dass sich auch Davos umgekehrt an der rechtlichen Situation von Klosters orientieren muss. **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** macht das **fiktive Beispiel**, wonach **Davos** den Jahresloipenpass für **Einheimische auf CHF 120.-- erhöhen** und für **Gäste auf CHF 70.-- belassen** könnte. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass es **in einer guten** und bewährten **Partnerschaft nicht so einfach** ist. Er betont den guten Start und ersucht darum, den **Loipenpass nun ein paar Jahre wie aufgegleist laufen zu lassen**. Der Vorstand ist der Meinung, dass es sich um einen **vollen Erfolg** handelt. Es bestanden auch keinerlei Reklamationen.

**Hinweis:** Aufgrund der bereits erfolgten ausführlichen Diskussion ist festzustellen, dass **Eintreten implizit beschlossen** worden ist.

## Schlussabstimmung

**Der Gemeinderat beantragt, in Nachachtung von Art. 14 Abs. 1 Ziff. 1 der Verfassung der Gemeinde Klosters, der Urnengemeinde im Hinblick auf die Urnenabstimmung 28. September 2025, mit 11 Stimmen bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung, Folgendes:**

- 1. Dem Erlass des neuen Gesetzes über die Finanzierung des Loipennetzes der Gemeinde Klosters sei zuzustimmen.**
- 2. Über den Zeitpunkt der Inkraftsetzung des neuen kommunalen Rechtserlasses entscheidet der Gemeindevorstand.**



# GEMEINDERAT KLOSTERS

**SITZUNG VOM**

25. Juni 2025

**CMI**

2020-15

**PROTOKOLL NR.**

23/3

## GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Hanspeter Ambühl

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2019-3058

PROTOKOLL NR.

24/1

## 4. Jahresrechnung 2024 sowie Jahresbericht Gemeinde Klosters: Verabschiedung z.Hd. Urnengemeinde-Abstimmung vom 28. September 2025

Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl nimmt Bezug auf den Bericht Nr. 10/2025 an den Gemeinderat mit Antrag der Geschäftsprüfungskommission und die umfangreichen Akten zum Entwurf der Jahresrechnung 2024 sowie Jahresbericht 2024.

Der Vorsitzende Hp. Ambühl erteilt in der Folge das Wort dem GPK-Vorsitzenden 2025, Christian Lüscher, der wie gewohnt durch die Bestandteile der Jahresrechnung 2024 führt:

### Informationen / Diskussion / Fragen

Einleitend hält **GPK-Vorsitzender 2024, Gemeinderat Christian Lüscher**, fest, dass die GPK alles korrekt vorgefunden hat und die erfolgten Prüfungen zu keinen grösseren Beanstandungen Anlass gegeben haben.

#### Bilanz per 31.12.2024

Im Rahmen der durch Gemeinderat Christian Lüscher wahrgenommen Führung durch die Bilanz erfolgen **keine Voten**.

#### Erfolgsrechnung 2024

Im Geschäftsjahr 2024 weist die Gemeinde Klosters gemäss **Erfolgsrechnung Aufwendungen** von **CHF 53'626'979.57** aus. Diesen gegenüber stehen **Einnahmen** von rund **CHF 53'644'131.65**. Somit schliesst die Jahresrechnung mit einem **Gewinn** von **CHF 17'152.08**, budgetiert war ein Gewinn von CHF 326'200.--.

### Allgemeine Verwaltung

Keine Bemerkungen

### Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Keine Bemerkungen

### Bildung

Keine Bemerkungen



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2019-3058

PROTOKOLL NR.

24/2

## Kultur, Sport und Freizeit

Keine Bemerkungen

## Gesundheit

*Kontogruppe Nr. 4120, Kranken- und Pflegeheime (Pflegekosten):* **Gemeinderat Marcel Jecklin** nimmt Bezug auf die laufend **ansteigenden Pflegekosten**. Ist dies ein Fass ohne Boden? Kann dem ein Riegel geschoben werden? **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass die Kosten **weiterhin zunehmend** sein werden. Der **Kanton Graubünden** wird in nächster Zeit ein **Gesamtkonzept** im Bereich **Gesundheitswesen** ausarbeiten, das auch **Auswirkungen** auf die **Spitalregion Prättigau** haben wird.

**Gemeindepräsident Hansueli Roth** erlaubt sich an dieser Stelle einen **allgemeinen Einschub** zu den **Gemeindefinanzen** vorzusehen (Details siehe entsprechende Bestandteil des Protokolls bildende Powerpoint-Präsentation):

Zum einen weist H. Roth auf die in den letzten Jahren **stetig gestiegenen Investitionskosten** hin. Im **personellen Bereich** hat sich auch eine leichte Zunahme gezeigt.

Im Rahmen seiner Folien ist auch diejenige mit der **Entwicklung** der **Pflegekosten** enthalten, die **nur nach oben zeigen**. Gemeindepräsident H. Roth verweist nochmals auf das durch den Kanton auszuarbeitende Gesundheitskonzept.

Hinsichtlich der **Steuern** ist gemäss Gemeindepräsident H. Roth zu erkennen, dass die **Einkommenssteuern** aufgrund der **Steuerfussenkung im Sinken** begriffen sind. Die Vermögenssteuern, Liegenschaftsteuern, Aufwandsteuern und Kapitalsteuern sind einigermaßen konstant. Erbschaftsteuern sind sehr schwankend. Die Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuern und Handänderungssteuern) schwanken auf hohem Niveau. Auf der Steuerseite machte sich H. Roth insbesondere **Sorgen** betr. **allfälliger Wegfall** des Eigenmietwerts, der wegen den Zweitwohnungen (ohne wirkungsvolle Kompensation) eine **grosse Einbusse** zeitigen wird.

In Bezug auf die Flury Stiftung ist die Situation mit CHF 700'000.-- Mehrbeiträgen bzw. Defiziten auf einen Schlag ernst. Gleichzeitig wurde ein Darlehen in der Höhe von CHF 600'000.-- an die Flury Stiftung gewährt.

Insgesamt stellt der Gemeindevorstand in Bezug auf die **Jahresrechnung 2024** ein **sehr gutes Resultat** fest.

## Soziale Sicherheit

Keine Bemerkungen



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

25. Juni 2025

CMI

2019-3058

PROTOKOLL NR.

24/3

## Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Keine Bemerkungen

## Umweltschutz und Raumordnung

Keine Bemerkungen

## Volkswirtschaft

Keine Bemerkungen

## Finanzen und Steuern

Keine Bemerkungen

### Investitionsrechnung 2024

Die Investitionsrechnung 2024 weist **Nettoinvestitionen** von **CHF 12'116'563.90** aus (Bruttoinvestitionen betragen CHF 17'474'465.20).

Der GPK-Vorsitzende 2025, Christian Lüscher, ruft an dieser Stelle nicht mehr alle Positionen auf. Er ersucht zusammen mit dem Vorsitzenden Hp. Ambühl darum, Fragen zu äussern, wenn solche vorliegen sollten, was nicht der Fall ist.

**Gemeinderat Johannes Kasper** äussert sich **erfreut** über die **positive Rechnung**, appelliert nichtsdestotrotz, die Ausgabendisziplin zu beachten.

Im Weiteren schlägt **Gemeinderat Johannes Kasper** vor, in den **Fraktionen** zu **diskutieren**, ob eine **weitere Steuersenkung** der **Einkommens- und Vermögenssteuern** ins Auge gefasst werden soll. Er führt an dieser Stelle die **Steuerfüsse** der aus seiner Sicht **relevanten Bündner Kurortsgemeinden**, mit denen ein Vergleich seiner Ansicht nach Sinn macht, an: Pontresina 75 %, Vaz Obervaz 70 % und Flims 60 % (Klostera 78 %). Wenn davon abgesehen werden soll, könnte man **im Weiteren prüfen**, ob man die **Liegenschaftssteuern von 0.5 auf z. B. 0.3 ‰ reduzieren** soll (gewisse Neutralisierung Effekt Neuschätzungen). Mit einem Blick nach Davos wäre **allenfalls auch** die **Erbschaftsteuer** zu **überprüfen**. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, einstweilen die restlichen **Auswirkungen** der jüngsten **kommunalen Steuersenkungen**, der **Steuersenkungen** des **Kantons** sowie die **Auswirkungen** der voraussichtlichen **Abschaffung** des **Eigenmietwerts abzuwarten**. Auch die Investitionsplanung wird betr. Steuerfestlegung einen Einfluss haben.



# GEMEINDERAT KLOSTERS

**SITZUNG VOM**

25. Juni 2025

**CMI**

2019-3058

**PROTOKOLL NR.**

24/4

**Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl nimmt den Input betr. Überprüfung Steuerhöhen von Gemeinderat Johannes Kasper auf und bittet darum, diesen auch in den anderen Fraktionen aufzunehmen.**

Jahresbericht 2024

Keine Bemerkungen

## **Beschluss / Schlussabstimmung**

**Der Rat folgt mit 13 : 0 Stimmen, bei einer Enthaltung, dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission, der wie folgt lautet:**

**Aufgrund der Prüfungsergebnisse beantragt die Geschäftsprüfungskommission z. Hd. des Gemeinderats und der Urnengemeinde, die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Klosters zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.**

Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl dankt namens der GPK dem Vorstand und der Verwaltung für die gute Arbeit und Zusammenarbeit. Er bedankt sich auch bei seinen Kollegen der GPK für die gute Zusammenarbeit.

## **GEMEINDERAT KLOSTERS**

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Hanspeter Ambühl

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

25. Juni 2025

25/1

## 5. Orientierungen und Aussprache

**Feuerwerksverbot: Gemeinderat Marcel Jecklin und Gemeinderat Hans Peter Kasper** haben im Vorfeld der Gemeinderatssitzung folgende Fragen zu einem möglichen Feuerwerksverbot eingereicht. Gemeinderat Hans Peter Kasper führt das Wort. **Graubünden ist Vorreiter, viele Gemeinden haben ein Verbot eingeführt.** Er äussert sich auch als Tierfreund und wünschte sich eine Entlastung für Haus- und Wildtiere.

*"Wir, Hans Peter Kasper und Marcel Jecklin, möchten uns erkundigen betreffend Feuerwerksverbot in der Gemeinde Klosters.*

*Ist das ein Thema für den Gemeindevorstand? Wen Ja, wie ist das weitere Vorgehen?"*

*Ist ein Vorstoss aus dem Gemeinderat hilfreich, und würde es den Prozess beschleunigen?"*

**Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält dazu Folgendes fest:

- Er führt aus, dass im kant. Brandschutzgesetz den **Gemeinden Kompetenzen zur Bewilligung von Feuerwerken zugewiesen** sind.
- Im **Organisationsgesetz** der Gemeinde **Klosters** ist festgehalten, dass die **Geschäftsleitung** für entsprechende Bewilligungen **zuständig** ist.
- Ein partielles oder generelles **Verbot** des Abbrennens von **Feuerwerk** in der Gemeinde **bedarf** einer **Gesetzesgrundlage**. Es sind in der Gemeinde Klosters noch verschiedene Gesetzesrevisionen im Gang. Der **Vorstand** ist **offen für** eine entsprechende **Regelung** im Zusammenhang mit dem Abbrennen von Feuerwerk. Diskussionen im Gemeinderat haben bereits 2023 stattgefunden.
- **Falls** der **Gemeinderat** dies **wünscht**, kann er dem **Vorstand** einen **Auftrag erteilen**.
- Bei **Gefahrensituationen** (Feuer wegen Trockenheit) kann die Gemeinde **in jedem Fall Feuerwerk verbieten**.

**Auffangbecken Bündelti: Gemeinderat Andrea Margadant** hat folgende Anfrage schriftlich eingereicht:

*"Das Auffangbecken wird gerade bei Niederschlägen mit Geröll und Holz gefüllt und der Platz scheint ziemlich knapp zu sein. Was sind für **Massnahmen geplant**? Wie sieht der **Zeitplan** aus? Können die **Kosten** schon geschätzt werden?"*

**Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder**, Departementschefin Tiefbau, gibt dazu Antwort:

Die **letzten Messungen** wurden **Mitte April in Auftrag gegeben** werden. Das vordere Sammelbecken weist ein Füllvolumen von 7'640 m<sup>3</sup> auf, das verbleibende Restvolumen beträgt 22'000 m<sup>3</sup>. Das hintere Becken ist mit 6400 m<sup>3</sup> gefüllt, welches über ein Restvolumen von 73'000 m<sup>3</sup> verfügt. Die Restvolumen sollen keinesfalls ausgeschöpft werden. Der **Interventionszeitpunkt** ist wieder **erreicht**. Es **wird** eine **Ausschreibung durchgeführt** bzw. **Unternehmer angeschrieben** werden. Das **Material** muss **in eine Wiederaufbereitungsanlage** gelangen. Die Ausführung muss in Absprache mit dem Amt Jagd und Fischerei Graubünden erfolgen. Die Entnahme im Gewässer ist längstens bis 15.9.2025 zulässig. Die Bewilligungen sind vorhanden. Die **Arbeiten** sind **für August 2025** vorgesehen.



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

25. Juni 2025

25/2

**Jagd- und andere Hütten der Gemeinde: Gemeinderat Andrea Margadant** hat auch hierzu ein Frage eingereicht:

*"Meines Erachtens, ist es sehr wichtig, dass **zeitnah** das «**Hüttenreglement**» **angepasst** wird und **einheitliche und nachvollziehbare Lösungen** für die Nutzung der Hütten gefunden werden. Wie sieht hier der **Zeitplan** aus? Welche **Massnahmen** sieht der Gemeindevorstand vor, um **faire Lösungen** für die Benützung zu finden?"*

Die Revision der Jagdhüttenverordnung ist bei der Gemeinde bereits seit längerem ein Thema. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass das **Jagdhüttengesetz** zusammen mit dem **Gebührengesetz** in einem **nächsten Schritt** erlassen bzw. **revidiert werden** soll. H. Roth erklärt, dass **grosser Handlungsbedarf** besteht. Es wird Lösungen geben, in deren Rahmen Jagdhütten oder andere Hütten das ganze Jahr genutzt werden können. Einheimische können sich bewerben, bei mehreren valablen Bewerbern werden Auslosungen durchgeführt. Es **braucht** hier **griffigere Regeln**.

**Sperrminorität Gemeinde Madrisa Solar AG: Gemeinderat Johannes Kasper** nimmt Bezug auf die gemäss letzter Gemeinderatssitzung ergriffenen Massnahmen betr. Sperrminorität Madrisa Solar AG. Er hat es persönlich sehr geschätzt, dass man die Thematik angeschaut hat und zu einer **Lösung** gekommen ist, die man **1:1 als eine der drei möglichen Varianten aufgezeigt** hatte. Er **hätte es geschätzt**, wenn **erwähnt worden wäre**, dass diese Massnahmen **auf die Interpellation** in diesem Zusammenhang **zurückzuführen** sind. **Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl** informiert, dass in diesem Zusammenhang die **GPK**, die Einblick in sämtliche Unterlagen hatte, anlässlich der **Augustsitzung** zu ihrer diesbezüglichen Prüfung **Bericht** erstatten wird. Die relevanten Punkte der Interpellation werden ebenfalls aufgegriffen und entsprechend gewürdigt werden. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass die Interpellation angeregt hatte, insbesondere die Frage der Sperrminorität nochmals zu prüfen und in diesem Zusammenhang **4 von 5 Juristen bekundet haben**, es sei **alles in Ordnung**. Nur ein juristischer Sachverständiger hat empfohlen, noch das eine oder andere zu ergänzen, um die letzten Vorwürfe aus der Welt zu schaffen. **Passiert wäre**, wie H. Roth ausführt, **ganz klar nichts**. **Gemeinderat J. Kasper** versteht es rechtstechnisch absolut nicht. Er **wüsste gerne, welche 4 Juristen diese Haltung einnahmen**. Es spricht seiner Ansicht nach nichts dagegen, dies offenzulegen. Wie gesagt, er hat es grundsätzlich nicht verstanden.

**Stand Campingplatzprojekt Lengland: Gemeinderat Nicola Flütsch** erkundigt sich nach dem Stand Campingplatz Lengland, Serneus. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** informiert, dass er inzwischen mit der **Bürgergemeinde** und den **Grundeigentümern zusammengekommen** ist. Im **Grundsatz** wären sich die Parteien **einig**, jedoch nicht in Bezug auf den Umfang. Es ist aber **schwierig zu beurteilen, ob ein Realersatz bei der Bürgergemeinde durchkommen würde**. In der Vergangenheit wurde kein oder Realersatz nur in ganz wenigen Fällen geleistet. **Wenn dies nicht funktioniert**, wäre das **ganze Projekt / die Arbeit für die Katz** gewesen. **Gemeinderat Johannes Kasper** ist der Ansicht, dass in diesem Fall das **öffentliche Interesse gross genug** wäre, um eine **Ausnahme** zu machen.



# GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

25. Juni 2025

25/3

**Gemeindepräsident H. Roth** erklärt, dass man **kein Gemeindeland zur Verfügung** hat, weshalb man auf einen Privaten zugehen musste. Man ist nach wie vor in Verhandlung. **Matchentscheidend ist auch die Bürgergemeinde.**

**Verkleinerung Fläche Postfiliale Neubau Postgebäude: Gemeinderätin Anja Bisaz** hat Bedenken, dass die **Post** aufgrund der Reduktion **gezwungen** sein wird, **von der Bahnhofstrasse wegzuziehen**, was zu vermeiden ist. Für sie ist die kommunizierte Platzreduktion nicht nachvollziehbar. **Gemeinderat Johannes Kasper** hat sich bei der **Post** erkundigt. Die Post ist in Abklärung und wollte sich **nicht festlegen, wie viel Platz** sie dort noch brauchen wird. **Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl** erklärt, dass die **Post** selber **entscheidet, welche Filialen** sie noch aufrechterhält und wie gross der Platzbedarf in Abhängigkeit des jeweiligen Betriebs sein muss. Es liegt im **Interesse** der **Gemeinde**, dass die **Post** zentral **in Klosters** und **bleibt**, es gibt aber keine Garantie. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** ergänzt, dass die **Granova Management AG** einen **laufenden Vertrag mit der Post** hat und **kein Partner** an einer **Auflösung interessiert** ist. Der geplante **Flächenbedarf** ist **150 m<sup>2</sup>**. Für Granova wäre die Post ein guter und wichtiger Mieter, der auch für Frequenzen sorgt. Die **Pakete** werden bekanntlich **längst an einem anderen Ort** sortiert und verteilt. Der heutige Entscheid des Gemeinderats ist natürlich auch wichtig.

**Treffen Davoser Kleiner Landrat: Gemeindevizepräsident Marco Hobi** informiert über das am **24. Juni 2025** erfolgte Treffen mit dem Davoser Kleinen Landrat. Er hat dieses sehr geschätzt und **wichtige Informationen** konnten **ausgetauscht** werden. Man hat die **Baustelle Madrisa Solar** besichtigt und einen schönen Abend mit sehr guten und hilfreichen Gesprächen miteinander verbraucht. Er bedankt sich bei allen, die es organisiert haben (Ratskanzlei, Lisa Bardill, und Gemeindegeschreiber Michael Fischer).

**Resultate Tourismusumfrage Region Prättigau/Davos: Gemeindepräsident Hansueli Roth** informiert über die **positive Auswertung** der Tourismusumfrage. **80 %** der Leute (1'500 von 2'000 eingegangenen Fragebögen ausgewertet) stehen **hinter dem Tourismus**. Im **negativen Sinne** beschäftigt die Bevölkerung aber der **Verkehr** in der **Hochsaison** und der **Mangel an Erstwohnungen**. Gemeindepräsident H. Roth äussert in diesem Zusammenhang auch sein **Unverständnis** bezüglich der **Lex Candinas**, welche zusätzlichen **Druck auf** die altrechtlichen **Erstwohnungen auslöst**. Er blickt auch auf Davos, wo eine sehr einschneidende Initiative in diesem Zusammenhang lanciert wurde, die noch viel radikalere Einschränkungen verlangt, die jedoch wohl keine Chance haben werden. **Wenn die Bevölkerung** in diesem Zusammenhang **ernst genommen** werden soll, **muss etwas unternommen werden**. Die **Nutzungskontrolle** wird in Zusammenarbeit mit Davos **forciert** (auch hier Zusammenarbeit mit Davos). Es besteht seiner Ansicht nach aber auch noch **weiterer Handlungsbedarf**. Er hat deshalb wenig Verständnis dafür, dass ein Bündner Nationalrat einen solchen Vorstoss lanciert hat und alle anderen diesem noch zustimmten.



# GEMEINDERAT KLOSTERS

**SITZUNG VOM**

25. Juni 2025

**CMI**

**PROTOKOLL NR.**

25/4

Mit dem besten Dank für die Teilnahme und die angeregte Diskussion schliesst Gemeinderatspräsident Hanspeter Ambühl die Sitzung.

## GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

\_\_\_\_\_  
Hanspeter Ambühl

\_\_\_\_\_  
Michael Fischer

# Parkhaus Casanna – Abstimmungsvarianten

## I. Vorgehen analog Antrag Gemeindevorstand

Antrag gemäss Bericht an den Gemeinderat 08/2025:

***"Teilvorlage II – Umgang Chalet Montana***

***8. Das Chalet Montana sei zu erhalten, zu demontieren, nach Erstellung des Parkhauses wiederaufzubauen und der zugehörige Kredit von CHF 3'500'000.00 (±20 %) zu sprechen."***

## II. Vorgehen analog Antrag Gemeindevorstand, mit ablehnendem Entscheid / Antrag Gemeinderat

Antrag gemäss Bericht an den Gemeinderat 08/2025:

***"Teilvorlage II – Umgang Chalet Montana***

***8. Das Chalet Montana sei zu erhalten, zu demontieren, nach Erstellung des Parkhauses wiederaufzubauen und der zugehörige Kredit von CHF 3'500'000.00 (±20 %) zu sprechen."***

## III. Variantenabstimmung mit zwei Varianten Gesamtpaket mit oder ohne Chalet

**Variante I: "Neubau Parkhaus mit Granova-Vertrag mit Demontage, Wiederaufbau und Sanierung Chalet Montana«**

**Variante II "Neubau Parkhaus mit Granova-Vertrag mit Abbruch Chalet Montana"**

**Stichfrage** (wenn beide Varianten angenommen werden)



# Gemeinderatssitzung vom 25.06.2025

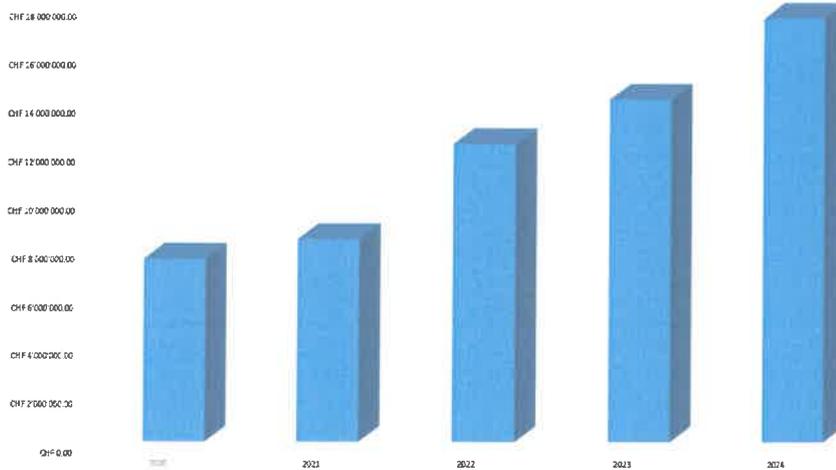


6. Gemeinderatssitzung

25.06.2025 / Rotkanley / EB



## Bruttoinvestitionen 2020-2024



6. Gemeinderatssitzung

25.06.2025 / Rotkanley / EB

